

# Paibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Seiten 25 kr., größere per Seite 6 kr.; bei älteren Wiederholungen per Seite 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congresspalais Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben den am Allerhöchsten Hoflager neuernannten außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter Seiner Majestät des Sultans Mahmud Nedim Bey am 1. d. M. in feierlicher Audienz zu empfangen und dessen Beauftragungsschreiben aus seinen Händen entgegenzunehmen geachtet.

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhten allernächst dem Feldmarschall-Lieutenant Leander v. Wehr, Director des Kriegsarchivs, das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft zu verleihen; die Uebernahme des Obersten Georg Edlen von Menz, Commandanten des Infanterie-Regiments Forintál Nr. 86, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, daß demselben bei diesem Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit belanntgegeben werde;

die Uebernahme des Oberstlieutenants Ferbinand Ritter Cavalier von Grabensprung, des Infanterieregiments Forintál Nr. 86, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, daß demselben bei diesem Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Fregatten-Capitäns Maximilian Rottauer von Malata auf sein Ansuchen in den Ruhestand;

die Uebernahme des Majors Albert Hof-Loudon Nr. 29, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzuordnen;

dem Hauptmann erster Classe Siegmund Ritter von Bodowksi, des Infanterieregiments von Watteck Nr. 30, anlässlich der nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalidis erfolgenden Uebernahme in den Ruhestand den Majors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage zu verleihen;

die Enthebung des dem Hofstaate Sr. I. und I. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ludwig Victor zugetheilten Rittmeisters zweiter Classe Gundaker Grafen

Wurmbbrand-Stuppach, übercomplet im Dra- gonerregiment Nikolaus I. Kaiser von Russland Nr. 5, von diesem Dienstposten;

die Buthilung des Oberleutnants Karl Grafen Hoyos, des Corpsartillerie-Regiments Kreuz Nr. 12, zu dem Hofstaate Sr. I. und I. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ludwig Victor, bei Uebercompletführung in dem genannten Regiment;

dem Linienschiffs-Lieutenant erster Classe Leonidas Pichl das Militär-Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. März d. J. dem Wundarzte Felician Mallay in Wehr in Anerkennung seiner vieljährigen und ehrwürdigen Berufstätigkeit das goldene Verdienstkreuz allernächst zu verleihen.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. April d. J. dem in der privilegierten Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei der Brüder Fischer in Wiener-Neustadt beschäftigten Gießermeister Franz Degen in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen, einem und demselben Fabrikunternehmen zugewendeten treuen und belobten Berufstätigkeit das silberne Verdienstkreuz allernächst zu verleihen geruht.

Heute wird das Landesgesetzblatt für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 19 die Kundmachung des I. I. Landespräsidenten für Krain vom 31. März 1896, §. 5062, betreffend die Freigabe des Verkehrs mit Reben und anderen Rebausträgern zwischen Ortsgemeinden, rücksichtlich deren ein Ausfuhrverbot auf Grund der §§ 1 und 4 des Gesetzes vom 3. April 1875, R. G. B. Nr. 61, erlassen worden ist.

Bon der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain.

Paibach am 9. April 1896.

## Nichtamtlicher Theil.

### Das Ratengesetz.

#### II.

In das Gebiet des Civilprocesses fällt die Bestimmung des Gesetzentwurfes, daß dem Richter in Betreff der Ratenebriefe, deren Inhalt mit gemachten mündlichen Zusicherungen oft im grellsten Widerspruch steht, das Recht der freien Beweiswürdigung zustehe. Die Civiljurisdictions-Norm wird durch die weitere

photographiert und sein Verfahren auch zwei Jahre später in einer wissenschaftlichen Zeitschrift bekannt gemacht haben.

Die einzige klar und entschieden ausgesprochene Ankündigung «jeden festen Körper durchdringender, lichtähnlicher Strahlen» vor dem Bekanntwerden der Röntgen'schen Entdeckung war jedoch von dem englischen Professor Fitzgerald ausgegangen, der in der Fachschrift «Electrician». Lenards Untersuchungen und Ansichten über das Verhalten der elektrischen Kathodenstrahlen mit der bezeichnenden Bemerkung begleitete:

«Aus diesen und vielen anderen bemerkenswerten Beobachtungen schließt Dr. Lenard, daß die Kathodenstrahlen Erscheinungen im Aether und unabhängig von der Anwesenheit gewöhnlicher Materie sind. Freilich besteht zwischen diesen Kathodenstrahlen und der gewöhnlichen Lichtfortpflanzung ein sehr wesentlicher Unterschied, ohne welchen diese Strahlen möglicherweise sehr rasche ultraviolette Wellen sein könnten, die bekanntlich von Luft und anderen Gasen schnell absorbiert werden, jedoch hundertausende von Moleculen zu durchdringen imstande sind, ohne schließlich völlig vernichtet zu werden; und sie könnten daher auch, ähnlich wie das gewöhnliche Licht das durchsichtige Blattgold durchdringt, durch jeden festen Körper, selbst einen Elektricitätsleiter, hindurchgehen, weil nämlich wegen der außerordentlichen Raschheit ihrer Schwingbewegungen die gewöhnlichen Molecularbewegungen viel zu langsam sind, um irgend eine merkliche Wirkung auf sie zu üben.»

Anordnung berührt, daß die allfällige Bestimmung des Ratenebriefes, wonach sich der Käufer dem Gerichtsstande des Verkäufers unterwirft, ungültig sein und der letztere vielmehr gezwungen werden sollte, seine Ansprüche in der Regel bei dem ordentlichen Gerichtsstande des Käufers geltend zu machen.

Um die Ratengeschäfte einzuschränken, wurde weiter in der Regierungs-Vorlage der Abschluß solcher Geschäfte und die Einladung dazu vor allem den Haushaltern untersagt, ferner der Ratenehandel im Umherziehen von Ort zu Ort oder von Haus zu Haus (durch Handlungsbreisende und Agenten) nur mit Gegenständen gestattet, welche zum Geschäftsbetriebe oder überhaupt dem wirtschaftlichen Bedarfe des Käufers dienen. Die Handhabung dieser Vorschriften sollte nach dem Gesetzentwurf den Gewerbe-Behörden übertragen sein.

Da endlich bei den Ratengeschäften nicht selten eine förmliche Beweicherung geschäftsunkundiger Käufer beobachtet worden ist, so wurden gegen solche Vorgänge in dem Gesetzentwurf auch strafrechtliche Bestimmungen in Aussicht genommen, welche sich hinsichtlich ihrer Fassung enge an das Gesetz vom 28. Mai 1881 (R. G. B. Nr. 47) betreffend Abhilfe gegen unredliche Vorgänge bei Creditgeschäften ablehnten.

Die in Rede stehende Gesetzesvorlage war im Abgeordnetenhaus dem Justiz-Ausschuß zugewiesen worden. Der Bericht dieses Ausschusses, welcher das Datum vom 6. Juni 1892 trägt, stimmt den principiellen Anschauungen der Regierungs-Vorlage vollständig zu. Gleich der letzteren anerkannte der Ausschussbericht, daß gegen den Ratenehandel an sich eine Einwendung wohl nicht erhoben werden könnte, da durch das Zugeständnis successiver Tilgung des Kaufpreises auch den unbemittelten Classen die Acquisition von verhältnismäßig wertvoller Objecten ermöglicht und infolge der Erleichterung des Warenabsatzes die Handelsfähigkeit gefördert wird. Der Ausschussbericht bezeichnete sogar den Ratenehandel als jene Form des Güterumsatzes, durch welche derselbe am meisten erleichtert wird. Regierungs-Vorlage und Ausschussbericht betonten auch übereinstimmend den Umstand, daß diese Handelsform geeignet erscheint, einen äußerst wirkamen und wohltäglichen Sparzwang auf den Erwerber auszuüben.

Der Ausschussbericht stimmte aber auch darin mit der Regierungs-Vorlage überein, daß er die Notwendigkeit hervorhob, gegen die beim Ratengeschäfte hervorgetretenen Übelstände, welche mit der wirtschaftlichen Stärke des Verkäufers, respective der Capital-

... «Der, wie oben erwähnt, von Fitzgerald selbst zur Bezeugung seiner Prophezeiung aufgeführte Umstand einer angeblichen magnetischen Ablenkbarkeit seiner Strahlen ist nun in den Röntgen'schen Strahlen nicht beobachtet worden, die somit mit den schon von Fitzgerald geahnten und besprochenen Strahlen identisch zu sein scheinen. Letzterem Forscher würde in diesem Falle der unsterbliche Ruhm gebühren, zuerst die Existenz einer neuen Naturkraft (oder richtiger einer neuen Neuerungsart der allgemeinen «Strahlkraft») angekündigt zu haben.

Die zahlreichen praktischen Ausnützungen der merkwürdigen Thatsache, daß es ein die ganze Stoffwelt durchdringendes, unsichtbares und dennoch lichtartig wirkendes Natur-Agens gibt, kann sich die Phantasie leicht ausmalen. Alles, was im Innersten der Körper, todter wie lebender, ein Dasein hat, sich regt und bewegt, braucht dem Menschen, wenn er sich dieser neuen Art der Strahlkraft zu bedienen weiß, nicht verborgen zu bleiben, und selbst die seelischen und geistigen Vorgänge, soweit dieselben mit stofflichen Zuständen und Bewegungen im Innern verknüpft sind, kann man sich bereits durch die neuen, noch unbenannten, Strahl- oder Wellenarten, deren Schauplatz das Innere der Körper ist, wie in einem Halbdunkel schimmernd vorstellen. Einstweilen versprechen die aus der neuen Entdeckung zu ziehenden theoretischen Schlüsse folgen abermals eine Erweiterung unseres Wissens von den Naturkräften. Die kaum ein Jahrhundertalte Entdeckung des französischen Ingenieurs und Physikers Fresnel, daß

## Feuilleton.

### Die neue Strahlkraft.

Von Dr. W. von Löwenfels.

Wie nicht selten große Entdeckungen, ehe sie ihre definitive Form annehmen, schon vorher gehänt wurden (wie noch jüngst die Entdeckung des schon hundert Jahre zuvor von dem englischen Physiker Cavendish mit großer Bestimmtheit angekündigten Argon gelehrt hat), so waren auch auf die Vorstellung des «durch die Körper hindurchgehenden Lichtes» schon mehrere Physiker aufmerksam gemacht worden, besonders seitdem die Hertz'schen Elektricitätsentdeckungen das Hindurchgehen unsichtbarer Strahl- und Wellenbewegungen durch feste Körper, wie das Holz der Thüren, Mauern, einen Steinblock u. s. w. als Erfahrungsthatsache nachgewiesen hatten.

In Europa nimmt der ausgezeichnete ungarische Gelehrte Professor Lenard die Priorität der Entdeckung für sich in Anspruch und gewiß ist, daß er bereits vor mehreren Jahren die merkwürdigsten und zu der Röntgen'schen Entdeckung in direkter Beziehung stehenden Ergebnisse seiner Untersuchungen über das Verhalten der sogenannten «Kathodenstrahlen» veröffentlichte. In Amerika will der als Verfasser naturwissenschaftlicher Aufsätze bekannte Professor Dolbear schon im Jahre 1892 mittelst Elektricität durch Holz hindurch

armut und Crebitlosigkeit des Käufers zusammenhängen — «schlechte Ware, hoher Preis, größte Machtvolkommenheit des Verkäufers, größte Wehrlosigkeit des Käufers» — anzukämpfen.

Der Justizausschuss kam demnach auch im wesentlichen zu denselben Anträgen wie die Regierungsvorlage: Regelung des Ratenhandels (nicht Unterdrückung) in der Weise, dass die rechtliche Stellung des wirtschaftlich schwachen Käufers — durch gesetzliche Bestimmungen auf dem Gebiete des Civilrechtes und Civilprocesses — gestärkt werden sollte; Präventiv-Maßregeln gewerberechtlichen Charakters, um den Abschluss unwirtschaftlicher Ratenkäufe möglichst hintanzuhalten; endlich Bestimmungen strafrechtlicher Natur zur Ahndung der wucherischen Ausbeutung leichtsinniger oder geschäftsunfudiger Personen.

Die hauptsächlichsten Modificationen, welche der Justizausschuss an der Regierungsvorlage anbrachte, bestanden darin, jene Bestimmungen derselben, welche in das Gebiet des Civilrechtes und Civilprocesses fallen, auf die in Aussicht eines Handels- oder anderweitigen Gewerbebetriebes stattfindenden Veräußerungen gegen Ratenzahlung einzuschränken, weil die im gewöhnlichen bürgerlichen Leben vorkommenden Veräußerungen auf Vorg nach dem Sprachgebrauche nicht als Ratengeschäfte bezeichnet werden und bei diesem auch jene Nebelstände nicht vorkommen, die den Ratenhandel so verrufen gemacht haben.

Das Recht des Erwerbers auf Gewährleistung und Schadloshaltung wegen Verletzung über die Hälfte sollte ferner nach dem Ausschussberichte nicht bloß im Wege der Einrede gegen die Klage des Veräußerers auf Zahlungsleistung, sondern auch als selbständiges Recht mittelst Klage mindestens so lange geltend gemacht werden dürfen, als er zahlungsschuldig ist. Weiter wurde die Bedingung des «Ratenversfalls», welche in Verbindung mit dem Eigenthums-Vorbehalt für den Fall der Aufhebung des Veräußerungs-Geschäfts häufig Aufnahme gefunden hat, als wirkungslos erklärt.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 8. April.

Das «Fremdenblatt» unterzieht in seiner Österreich-Betrachtung die allgemeine politische Lage in Österreich einer längeren Erörterung und resummiert: «Selbst Pessimisten werden nach einer genaueren Prüfung aller Erscheinungen der letzten Tage doch zu dem Schlusse kommen, dass wir nach einer langen Periode des Auseinanderstrebens nunmehr in die viel erfreulichere Epoche des wachsenden Zusammenwirkens aller ehrlichen politischen Kräfte Österreichs gelangt sind.»

Die infolge der Mandatsniederlegung des Doctor Forscht erforderliche Ergänzungswahl eines Reichsrathsabgeordneten für die Handels- und Gewerbekammer in Prag findet Samstag statt. Als Candidaten werden die ehemals alttschechischen Abgeordneten Professor Bucker und Professor Celakovský genannt.

Mit Bezug auf die Mitteilung des «Vaterland», dass die Regierung im Laufe des Winters einer Versammlung der Landtagsabgeordneten aus Südtirol Vorschläge zur Beratung unterbreitet und dass Abg. Baron Malatti die Ausfertigung der von jener Versammlung gefassten Beschlüsse dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni überreicht habe, constatiert die «Neue

gewisse am Licht wahrgenommene Erscheinungen sich durch die Annahme äußerst kleiner, auf der Richtung des Strahles senkrechter Wellenbewegungen (die Undulationstheorie) erklären lassen, als durch Newton's Voraussetzung, dass das Licht ein vom leuchtenden Körper ausgehender Stoff sei (die Emissionstheorie), setzte sich allmählich in den fast ausschließlichen Besitz des physikalischen Denkens, wobei bemerkte sei, dass die Undulationstheorie großen Geistern, wie z. B. Goethe und Hegel, lange Zeit widerstreite! Heutzutage wird überall, wo unsichtbare Bewegungen vorausgesetzt sind, nur noch nach der besonderen Art der Undulationen oder Wellen, aus denen sie bestehen, gefragt, und hier hat die Mathematik, speciell die mathematische Mechanik, ein großes Feld gefunden, das mit außerordentlichem Scharfsinn bearbeitet worden ist, ohne jedoch alle Erscheinungen vollständig meistern zu können.

Es geht daraus hervor, dass der Menschengeist in seinem beharrlichen Bestreben, die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen auf wenige und schließlich nur einen Gesichtspunkt zurückzuführen, abermals einen bedeutenden Schritt gethan hat. Die Vorstellung, dass die physikalisch-chemischen sogenannten «Naturkräfte», die Schwere wahrscheinlich eingeschlossen, nichts sind, als besondere Betätigungen eines einzigen großen Agens, das körperlich den Charakter einer allgemeinen Strahl- oder Wellenbewegung trägt, hat durch die Entdeckung oder Auffassung der «neuen Strahlen» eine Stütze gewonnen.

freie Presse», dass der Stand der Wälschioler-Frage unverändert geblieben sei.

In Budapest beginnen, wie bereits gemeldet wurde, am 10. d. M. die Minister-Conferenzen behufs Feststellung des den Delegationen vorzulegenden gemeinsamen Budgets. Zu diesen Berathungen werden die gemeinsamen Herren Minister sowie der Herr Ministerpräsident und der Herr Finanzminister aus Wien eintreffen.

Freitag gelangt im Immunitäts-Ausschusse des ungarischen Abgeordnetenhauses der bekannte Erlaß des Landesverteidigungs-Ministers F. B. M. Freiherrn v. Fejervary an die Officiere zur Berathung, in welchem den Officieren der Besuch der Parlamentssitzungen untersagt wurde. Der Immunitäts-Ausschuss wird den Erlaß zur Kenntnis nehmen, dagegen — so heißt es allgemein — will die Opposition beantragen, dass der Landesverteidigungs-Minister wegen Herausgabe eines politischen Erlaßes zur Verantwortung gezogen werde.

Nach einer der «P. C.» aus Rom zugehenden Meldung ist die Nachricht, dass sich der Ministerpräsident Marchese di Rudini demnächst nach Sicilien begeben und dort eine Programmrede halten werde, unbegründet. Die Abreise des Königspaars sowie des Ministerpräsidenten Marchese di Rudini, des Ministers des Außen, Herzogs von Sermoneta, des italienischen Botschafters am Berliner Hofe, Grafen Lanza, und des deutschen Botschafters am Quirinal, Herrn v. Bülow, nach Venetia erfolgt am 11. April.

Der «Figaro» berichtet über angebliche Meinungsverschiedenheiten im französischen Cabinet. Im Ministerrath nach der letzten Senatsitzung habe sich bereits eine Spaltung gezeigt. Doumer, Cavaignac und Ricard erklärten, das Cabinet müsse unter allen Umständen bleiben, während Sarrien und eine andere Ministergruppe Bedenken gegen diese revolutionäre Politik äußerten. Dieser Zwiespalt dauert fort, meint der «Figaro», so dass, wenn die Senatoren am 21. April zurückkehren, sie nur noch das Wrack eines Ministeriums vorfinden werden. Die extremen Journale fahren fort, die Verfassungsreform im Sinne der Aufhebung des Senats zu fordern. — Die «Justice» schreibt, vom Augenblick, da der Senat populär auf dem Rennplatz ist, wird er nicht mehr lange die Politik des Landes beeinflussen. Das arbeitsame Frankreich antwortet der Sportswelt: «Es lebe das allgemeine Stimmrecht!»

Über den Aufstand in Cuba wird offiziell berichtet: Verschiedene Rebellenbanden wurden mit Verlusten an Menschen, Pferden und Waffen von den einzelnen spanischen Truppenabtheilungen in den letzten Tagen wiederholt geschlagen. In einem hartnäckigen Gefechte bei Matos hatten die von Rabi befehligen Insurgenten 17 Tote. Oberst Tort überraschte die Campierung der Banden Miros und nahm ihnen ihre Waffen, Papiere, Documente und Pferde. Dieselbe Colonne schlug in Salma Maceo, dessen Bande dreißig Tote auf dem Schlachtfelde ließ. Unter den in den letzten Kämpfen Gefallenen befinden sich auch die Insurgentenführer Perico, Lucoz und Cuerillas. — In der Conferenzsitzung beider Kammern in Washington wurde der jüngst vom Senat unterbreitete Anerkennungs- und Sympathiebeschluss für Cuba mit 244 gegen 27 Stimmen angenommen. Da dies mehr als Zweidrittel-Majorität beträgt, so ist Clevelands Unterschrift zur Genehmigung nicht erforderlich, um die Beschlüsse zum Geseze zu erheben. In gut unterrichteten diplomatischen Kreisen glaubt man nicht, dass Cleve-

Die Antwort, dass es der «Aether» ist, der durch seine verschiedenartigen Schwingungen bald als Licht, bald als Wärme, bald als Elektricität u. s. w. erscheint, genügt nicht mehr, seit die Erfolglosigkeit aller Versuche, dem Aether irgend etwas wie die gewöhnlichen stofflichen Eigenschaften anzudichten, erkannt zu werden anfängt; und obwohl selbst Herz noch die von ihm entdeckten Elektricitätserscheinungen als Aetherwellen bezeichnet und obwohl auch die neuen Strahlen als Vorgänge im Aether (nicht in den Körpern und ihren Stoffen selbst) unterschieden werden, so gewöhnt man sich doch mehr und mehr, dem Aether jedesmal das Epitheton ornans des «hypothetischen» anzuhängen.

Noch viel dunkler ist die Frage, woher dem Aether der erste und ursprüngliche Anstoß zu seinen Bewegungen kommt? Kein geringerer, als der gedankenreiche Astronom und Mathematiker Simon Newcomb hat bereits im Hinblick auf die wesentliche Einheit der in der Natur herrschenden Wellen- oder Strahlbewegungen den Vorschlag gemacht, die besonderen Benennungen derselben als Licht, strahlende Wärme u. s. w. durch das eine Wort: Strahlung (Radiation) zu ersetzen.

Newcomb hegt die Überzeugung, dass das Gemeinverständnis und die Anwendung der jetzt herrschenden Auffassung, die in der allgemeinen Strahl- oder Wellen-Energie außer der Länge der Wellen keine wesentlichen oder Art-Unterschiede anerkennt, durch den

land den Gang der Ereignisse durch seine Intervention zugunsten Spaniens zu hemmen gedenkt. — Die Londoner Blättern aus New York zugegangenen Telegramme stimmen in der Ansicht überein, dass Präsident Cleveland in Bezug auf die vom Congresse angenommene Resolution, in welcher die Anerkennung der Aufständischen auf Cuba als kriegsführende Macht ausgesprochen wird, wahrscheinlich keinerlei Schritte unternehmen werde. — Aus Madrid wird gemeldet, dass Marineminister Béanger im Ministerrath einen außerordentlichen Credit von 23 Millionen zum Bau von Schiffen verlangen wird.

Fürst Ferdinand von Bulgarien trifft über Warschau am 12. d. M. um 9 Uhr abends in Petersburg ein. Der Flügeladjutant des Kaisers, Oberst Reutern, wird der Person des Fürsten während seines dortigen Aufenthaltes zugethest.

Wie man der «P. C.» aus Constantinopel meldet, hat nunmehr die Pforte ihre Zustimmung ertheilt, dass sich das ökumenische Patriarchat durch eine Deputation bei der Czarenkrönung in Moskau vertreten lasse. Die Deputation wird aus zwei Mitgliedern der heiligen Synode, nämlich dem Bischof von Simbir, Msgr. Philothous, und dem Bischof von Anchialo, Msgr. Basilios, sowie mehreren anderen Würdenträgern des Patriarchats bestehen. Die Deputation wird dem Czaren ein kostbares Bild des heiligen Nikolaus in Gold und mit Edelsteinen besetzt, überbringen. — In der jüngsten Zeit werden die auf den Höhen von Mtsch in der Nähe von Marasch, im Vilajet Adam, gelegenen Ansiedlungen der Trappisten und Lazaristen drei Tage und drei Nächte lang von Kurden belagert. Dieselben mussten jedoch infolge des ihnen geleisteten hartnäckigen Widerstandes erfolglos abziehen, wobei sie die umliegenden Besitzungen der beiden Orden zerstörten. Bei der Belagerung sei kein Geistlicher getötet oder verwundet worden, dagegen einige der Bedienten.

Aus Wadi-Halfa wird gemeldet: Die telegraphische Verbindung zwischen Korosko und den Minn-Brunnen ist vermutlich durch Dervische, welche in größerer Stärke auf der Straße Assuan-Berlin befinden sollen, unterbrochen. Die von bestreuten Arabern besetzten Posten in der Wüste wurden verstärkt. Man glaubt, der Feind werde nicht weiter nach Norden vorrücken können. — «Reuters Office» meldet aus Suakin vom 6. d. M.: Ein Corps von Dervischen ist von Verber in Hauid angelommen, wurde von England freundlich gesinnten Arabern am 1. d. M. überrascht und verlor 20 Mann. Heute gingen Verstärkungen nach Fort Halaib ab.

## Tagesneuigkeiten.

— (Regierungs-Jubiläum S. Majestät des Kaisers.) In der Volksversammlung der Genossenschaft der handelsgerichtlich nicht prototollierten Handelsleute in Brünn am 29. März stellte Vorstehender Herr Kammerath Greif den Antrag: «Die Genossenschaftsvereinigung wird beantragt, dem jeden Österreichischen heiligen Gefühle und dem Patriotismus der Brünner wütigsten Ausdruck gebend, der nächsten Volksversammlung Vorstehender zu erstatte, wie die Genossenschaft den in der Geschichte ewig bedeutsamen Gedenktag des 50jährigen Regierung-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers feiern will. Der Antrag wurde mit stürmischem Beifall einstimmig angenommen.

— (Doctor Erzherzog Joseph.) Der Senator der Budapester Universität hat beschlossen, aus Anlass des Millenniums mehrere verdiente Männer der Wissen-

Mangel entsprechender Ausdrücke und Benennungen erheblich verzögert worden sei, und legt dann die Gründe dar, die für die Einführung des neuen Ausdrucks «Strahlung» (radiance) und «strahlen» als den Erfordernissen genügend zu sprechen scheinen. Newton's physikalische Sprachreform hat sich denn auch, als der neuen Auffassung des Lichtes, der Wärme u. s. w. entsprechend, schon geltend gemacht, und Strahlung, Strahlungsenergie, Strahlungsmesser u. s. w. sind gebräuchliche Ausdrücke, wenn es sich um die bisher besonders benannten physikalisch-chemischen Naturkräfte handelt. Für die Ausdrücke: «durchstrahlig» und «diatherman» (die Wärme durchlassend) weiß jedoch Newton keinen der Strahlungstheorie Rechnung tragenden neuen Ausdruck anzugeben, es sei denn, dass man das Wort «transradian», etwa: durchstrahlig bilden wollte.

Nichts drückt die Wichtigkeit und Tragweite der Röntgen'schen Entdeckung schlagender aus, als dass oben geschilderte Bedürfnis, zum Verständnis und Ausdruck der ihr zugrunde liegenden allgemeinen Wellen- und Strahlentheorie radikale Sprachneuerungen einzuführen, durch welche altgewohnte Ausdrücke, mit lichen Bewusstsein lieb gewordene Ausdrücke, um apriorisch konstruierten Bezeichnungsweisen Platz zu machen!

schäft zu Doctoren honoris causa zu promovieren. Be-  
züglich der einzelnen Candidaten wurden noch keine Ab-  
mäschungen getroffen. Bloß die philosophische Facultät ist  
mit einem concreten Vorschlage hervorgetreten, der  
dahin geht, daß der in Ungarn so populäre durch-  
längigste Herr Erzherzog Josef in Anerkennung seiner  
linguistischen Verdienste — der Erzherzog hat bekanntlich  
ein completes Wörterbuch der Bigeuner Sprache heraus-  
gegeben — zum Ehrendoctor ernannt werde.

(Der polnische Kriegsschatz.) Der Königberger «Allgemeinen Zeitung» wird aus Schlesien berichtet: Seit Jahren geht unter der polnischen Bevölkerung die Sage, daß in einem nahen Dorf der über 100.000 polnische Reichstaler enthaltende Kriegsschatz aus dem Jahre 1831 an geheimer Stelle vergraben sei. Unzählige sind darnach Nachsuchungen ange stellt worden, jedoch immer vergeblich, so daß die Erzählungen von dem Kriegsschatze schließlich in das Gebiet der Fabel verwiesen wurden. In vergangener Woche betrieben zwei Polen aus der Warschauer Gegend, deren Vorfahren 1831 dabei gewesen, nochmals mit mehreren heimlich angeworbenen Arbeitern die Schatzgräberei und hatten auch insofern Erfolg, als sie auf Grund der von ihren Vorfahren herstammenden Notizen die Stelle der Schatzniederlage in einem mit Brombeer- und Haselnusssträuchern überwucherten Hügel und nach kurzem Nachgraben auch eine Truhe darin mit kurzen schriftlichen Aufzeichnungen vorsanden. Jedoch die Truhe war leer. Es bestätigt sich also die unter den Anwohnern überlieferte Erzählung, daß der Kriegsschatz nach seiner Bergabung alsbald von einigen Betheilgten geraubt worden sei.

(Procesus Gelber - Bonn.) Der Procesus des Schriftstellers Adolf Gelber gegen den Hoffchauspieler Bonn in Wien wegen Vergehens gegen das literarische Eigentum endigte mit der Zurückziehung der Klage seitens des klägerischen Anwaltes, worauf Bonn freigesprochen wurde.

(Die «bedingte» Begnadigung,) die in Deutschland bekanntlich bereits durchgeführt ist, hat im Großherzogthum Hessen auch in den Schulen Eingang gefunden. Die Lehrer dictieren «bedingte» Arreststrafen, die in das Classenbuch eingeschrieben werden. Bei tabelloser Führung des Schülers werden nach einer vom Lehrer festgesetzten Zeit die bedingten Strafen erlassen. Diese Einrichtung soll sich als treffliches Erziehungsmittel bewährt haben.

(Ein Theaterbrand.) In Courtrai in der belgischen Provinz Westflandern brach am Ostersontag im Theater während der Vorstellung ein Brand aus, welcher das Haus einäscherte. Es ist aber als ein besonders glücklicher Zufall zu betrachten, daß sonst kein Unglück geschah, denn es befanden sich 2500 Personen im Theater. Dieselben konnten sich alle retten, und es gab nach der vorliegenden Depesche nur einen Verwundeten.

(Die olympischen Spiele.) Am ersten Tage der Olympischen Festspiele errang Szokoly vom ungarischen Athleten-Club den zweiten Preis beim Lauf über 1000 Meter (flach) und Dani vom ungarischen Athleten-Club den zweiten Preis beim dreisachen Sprung.

(Durchsichtige Menschen.) Nach amerikanischen Blättern hat Edison mit Hilfe der Röntgen'schen Strahlen eine Entdeckung gemacht, welche geeignet ist, das größte Aufsehen zu machen. Er soll imstande sein, mit

freiem Auge alle Organe des menschlichen Körpers, namentlich Herz und Lungen, zu sehen. Er bringt das Kathodenlicht hinter dem Körper an und blickt durch einen Schirm, der für den Zweck mit besonderen chemischen Substanzen bestrichen ist. Steht der Mann sehr nahe dem Licht, so sieht man gar nichts. Das Licht dringt durch den Körper, Fleisch und Knochen, wie Sonnenlicht durch Glas. Hoffentlich ist diese Nachricht nicht auch am 1. April erschienen.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Die Erhöhung der Beamtengehalte.) Die von der Regierung kurz vor der Vertagung des Abgeordnetenhauses übermittelten Vorlagen, betreffend die Erhöhung der Beamtengehalte, wurden bereits dem für die Vorberatung derselben eingesezten Subcomité des Budgetausschusses übermittelt, das sofort nach Wiederaufnahme der Sitzungen des Hauses sich mit diesen Gesetzentwürfen beschäftigen wird.

(Die Organisierung des Eisenbahnamministeriums.) Mit dem 1. August d. J. soll die Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen zu bestehen aufhören und die definitive Organisierung der Staatsseisenbahn-Verwaltung in Function treten. Der Entwurf dieser Organisation ist über Verfügung des Eisenbahnamministers bereits ausgearbeitet worden, und derselbe bildet den Gegenstand der Berathungen im Schoße einer Commission, die aus den Leitern der Sectionen und dem Vorstand des Präsidialbüros des Eisenbahnamministeriums besteht und in der genannten Anlehnung unter dem Vorsitz des Eisenbahnamministers F. Ritter v. Guttenberg bereits mehrere Sitzungen abgehalten hat. Die definitive Organisation des Eisenbahnamministeriums dürfte nun bald festgestellt sein.

(Künstlerische Veranstaltungen.) Die ernste weihevole Stimmung, die an den Bußtagen der Charrwoche vor Anbruch des Ostersontagsmorgens in der Christenheit alle Menschen zur frommen Einkehr bewegt, drängt das Interesse an sämtlichen Ereignissen auf dem Felde der Kunst vorübergehend zurück. Nun ist die Zeit wieder gekommen, da sich Publicum und Kritik mit den kommenden Veranstaltungen in diesem Monate näher befassen können. Vor allem wendet sich die Aufmerksamkeit jenem Unternehmen zu, das, einem hervorragend wohlthätigen Zwecke geweiht, unter der Mitwirkung von Kunstjüngern in der zweiten Hälfte dieses Monates stattfinden soll. Alle Vorbereitungen werden eifrig und sorgsam getroffen, um nicht nur einen pecuniären, sondern auch einen künstlerischen Erfolg zu erzielen und das Nützliche mit dem Ungeheuen zu verbinden. Das rege, opferfreudige Interesse, so alle Betheiligten den Wohlthätigkeitsvorstellungen entgegenbringen, wird sich gewiss auch auf das Publicum erstrecken und der angestrebte Zweck zweifellos erreicht werden. — Als würdiger Abschluß der musikalischen Saison stehen Concerte der philharmonischen Gesellschaft, der «Glaßbena Matica» und ein Kammermusik-Abend in Aussicht. Bei dem hohen Kunstinteresse unseres Publicums werden alle diese musikalischen Veranstaltungen freudigen Anklang finden. Das fühlreiche Wetter begünstigt außerdem wesentlich den Besuch, ja man kann das Bedauern nicht unterdrücken, daß so rasch die lange theater- und concertlose Zeit heranrückt, die durch keine einzige bemerkenswerte Überraschung unterbrochen wird.

ihre Hoffnung, die sie unablässig nährte und die sie doch selber eine wahnwitzige nannte, wieder einmal, wie so oft schon, als eine trügerische, unerfüllte erkennen mußte. Denn statt des so gegen alle Vernunft immer und immer wieder Ersehnten und Erwarteten sah sie einzig das Gesicht des Onkels und des Schwagers im Rahmen der Thür auftauchen. Ober doch nicht? Hatte sie noch ein drittes Gesicht gesehen? War sie auf dem Wege, wahnhaftig zu werden?

Es waren das die ersten Gedanken, welche, zur Besinnung zurückkehrend, ihr durch den Kopf wirbelten. Langsam schlug sie die Augen auf und sah Alice, die sich zärtlich zu ihr niederbeugte, fragend an. Dann fiel ihr Blick auf den Oheim, der ebenfalls an ihrer Seite stand.

«Verzeih' mir, Onkel, ich war sehr thöricht, aber ich glaubte — o, es war ein so schöner Traum! Alice, weshalb hast du mich aufgeweckt?»

«Es war kein Traum, mein Kind, sondern Wirklichkeit!» erwiderte Alice vorsichtig, aber bestimmt.

«Wirklichkeit!» Einem Schrei gleich entrang sich Ella der Ruf; zugleich wollte sie sich aufrichten, aber sie fühlte sich festgehalten und den Blick nach der anderen Seite richtend, sah das junge Mädchen sich jetzt erst in Leonhard's — wirklich und wahrhaftig in Leonhard's Armen.

«Wirklichkeit! So ist sie endlich doch wahr geworden, meine Hoffnung, die mir selber als Wahnsinn erschien!» In Lauten, die gar nicht wie die ihren klangen, entrang es sich ihr. «O, dafür sei Gott gepriesen, — Gott sei gepriesen!»

Und einem müden Kind gleich weinte sie sich aus an seiner treuen Brust. Und während seine Arme sie umschlungen hielten, überkam sie ein heißes Ver-

— (Todesfall.) Gestern nachmittags starb im Alter von 57 Jahren Herr Max Krenner nach langem schwerem Leiden an Lungenlähmung. Der Verstorbene war seit der Gründung der kainischen Bau gesellschaft, also durch 23 Jahre, kommerzieller Leiter derselben und widmete sich ihrem Gediehen mit voller Hingabe, seltener Pflichttreue und in erfolgreicher Weise. Außerdem bekleidete er Ehrenstellen als Directionsmitglied der kainischen Sparcasse, Cassier der philharmonischen Gesellschaft, der er ebenfalls 23 Jahre angehörte, u. a. m. Herr Krenner war seit einigen Monaten infolge seines Leidens beurlaubt und weilte in den letzten drei Monaten zur Erholung in Meran, von wo er seit einigen Tagen zurückgekehrt war. Der Bruder des Verstorbenen erlag bekanntlich im vorigen Jahre einem Herzleiden. Herr Max Krenner genoss in allen Kreisen der Gesellschaft die größte Hochachtung und war ob seines zuvorkommenden liebenswürdigen Benehmens allgemein beliebt. Sein Hingang bedeutet nicht bloß für seine Familie, sondern auch für die Allgemeinheit, deren Interessen er jederzeit förderte, einen schweren Verlust. Alles in allem, der Dahingeschiedene war ein Ehrenmann, dem jeder, der ihn kannte, ein treues Andenken bewahren wird. R. i. p.

(Philharmonische Gesellschaft.) Sonntag den 12. April findet im großen Saale der Tonhalle das V. Mitglieder-Concert der philharmonischen Gesellschaft unter der Leitung ihres Musikdirectors Herrn Josef Böhmer und solistischer Mitwirkung des Herrn Julius Heller aus Triest (Violine) sowie unter Betheiligung des Damenchores statt. Beginn des Concertes halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr abends. Programm: I. Abtheilung: 1.) Dr. Johannes Brahms: Akademische Festouverture. 2.) W. A. Mozart: Violinconcert, Es-dur, Köchel Nr. 268, mit Orchesterbegleitung. Herr Julius Heller. a) Allegro moderato; b) un poco Adagio; c) Rondo Allegretto. 3.) Josef Rheinberger: a) Früh Morgens; b) Reimspiel, Frauenschöre mit Clavierbegleitung. 4.) a) R. Goldmark: «Air» aus dem Violinconcert; b) J. Hubay: Scenen aus der Csardas, Herr Julius Heller. II. Abtheilung: Ludwig v. Beethoven: Dritte Symphonie (Eroica). a) Allegro con brio; b) Marcia funebre, Adagio assai; c) Scherzo, Allegro vivace; d) Finale, Allegro molto.

(Rindfleisch-Preise.) Im Monate März d. J. betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Rindfleisch in Radmannsdorf 50 kr., in Kronau 54 kr., in Assling 50 kr., in Kropf 46 kr., in Beldes 54 kr., in Adelsberg 52 kr., in Feistritz 52 kr., in Senosetsch 44 kr., in Wippach 48 kr., in Gurkfeld 52 kr., in St. Bartholomä 40 kr., in Großdolina 40 kr., in Landsträß 44 kr., in Nassensuß 44 kr., in Ratschach 48 kr., in Tschernembl 40 kr., in Möttling 44 kr., in Rudolfswert 53 kr., in Treffen 48 kr., in Seisenberg 52 kr., in Gottschee 43 kr., in Großlaschitz 40 kr., in Stein 44 kr., in Mannsburg 44 kr., in Kraxen 44 kr., in Littai 50 kr., in St. Martin bei Littai 48 kr., in Sagor 48 kr., in Weizelburg 44 kr., in Altenmarkt bei Laas 44 kr., in Planina 50 kr., in Girknitz 46 kr., in Reisnitz 46 kr., in Voitsch 48 kr., in Kraenburg 52 kr., in Bischofslack 50 kr., in Neumarkt 54 kr. und in Idria 46 kr. — o.

(Sanitätsdistriktsvertretung Sittich.) In diese Vertretung wurden kürzlich folgende Herren

langen, daß sie so an seinem Herzen sterben könne. Ihre Lippen bebten, große Thränen perlten über ihre Wangen; ihre Hände umfasssten convulsivisch seinen Arm. Erschrockt blickte er zu ihr nieder und suchte sie mit Lieblosungen zu beruhigen.

«Es ist kein Traum!» flüsterte sie endlich. «Du bist wirklich zu mir zurückgekehrt!»

«Ja, Geliebte, ich bin bei dir! Es ist kein Traum! Warum sollte es denn auch ein Traum, warum denn nicht selige, glückselige Wirklichkeit sein? O, Ella, ein solcher Willkommenstruß bricht mir nahezu das Herz! Bist du denn wirklich so froh, mich wiederzusehen?»

«Froh?» wiederholte sie. «O, weit, weit mehr! Ist es doch all die Zeit einzig und allein all mein Beten gewesen, — dieses Wiedersehen!»

Und sie legte aufs neue besiegelt das Haupt an seine Schulter.

«Leonhard,» hob sie endlich wieder an, «hast du mir auch ganz gewiß vergeben? Du kehrst nicht aus Mitleid zu mir zurück? Sie haben dich nicht dazu überredet, zu mir zu kommen, indem sie dir vielleicht sagten, ich stürbe sonst aus Liebe zu dir? Denn, o, wie grausam ich gelitten habe, — wenn ich es dir in Worten sagen könnte!»

Erschüttert zog er sie, wenn möglich, noch inniger an sich.

«Geliebte, vergiss es!» sprach er auf sie ein. «Vergiss alles, nur, daß ich dich liebe und daß ich dich stets geliebt habe, sei dir immer gegenwärtig. Nie mehr werde ich dich verlassen, Ella, wenn du mir gestatten willst, bei dir zu bleiben!»

(Fortsetzung folgt.)

### Ein verhängnisvoller Irrthum.

Roman von Max von Weißenthurn.

61. Fortsetzung.

Der röthliche Schein des Feuers beleuchtete dabei die schlanke Gestalt in dem schwarzen Kleide, und die abgezehrten weißen Hände, welche sich so zierlich zwischen den Läppen hin und her bewegten. Alice blickte auf die Uhr, um sich zu überzeugen, ob nicht bald die Stunde schlage, in welcher sie den Gatten in Begleitung des Oheims erwarten könne. Ernst stand an Ella's Seite und nahm eben die gefüllte Tasse aus des Mädchens Hand, als man ein Geräusch auf der Treppe vernahm und zugleich Ella sich zitternd erhob.

«Es kommt jemand mit Edgar!» stieß sie mühsam hervor, während Ernst sie verwundert betrachtete.

«Es ist der Onkel, Liebste! Sie wollten ja heute zusammen heimkehren!» beeilte Alice sich zu erklären.

Ella aber antwortete nicht; sie stand hoch aufgerichtet, die Hand aufs Herz gepreßt, und atmete hastig. Die Schritte kamen näher, man sprach im Treppenhaus, und im nächsten Moment gieng die Thür auf und im Rahm derselben erschien das bleiche Antlitz Hubert South's.

«Ella!» sprach er in offensärer Erregung, aber ehe er ein weiteres Wort hervorbringen konnte, schrie das Mädchen laut auf und sank mit bleierner Schwere in zwei Arme, die sich nach ihr ausbreiteten und sie auffiengen, wie eine Totte.

Ella lag in eine Ohnmacht verfallen lassen, als sie

33.

gewählt: Johann Kristan, l. f. Postmeister in St. Veit (Obmann); Franz Pajl, Besitzer in St. Veit (Obmann-Stellvertreter); Josef Goršek, Gemeindevorsteher in St. Veit; Anton Poljanc, Gemeindevorsteher in Obergurl; Michael Omach, Gemeindevorsteher in Dedenbos; Anton Hajdiga, Gemeindevorsteher in Themenitz, und Anton Lavrič, Gemeindevorsteher in Großgaber (Mitglieder); endlich Anton Rojc, Gemeindevorsteher in Dob, und Franz Muli, Tischlermeister in Sittich (Ersatzmänner). —o.

— (Eisenbahnnfall.) Bei dem Arbeiterzug 9/c (Cormons-Graz) ist gestern bei der Abfahrt in der Haltestelle Općina ein Zugslangentheil eines Personenwagens gerissen, der Zug musste deswegen in zwei Theilen nach Sessana fahren, die folgenden Züge 1/b (Ostende-Expresszug) und 1 (Courier-Zug) mussten in Prosecco je zwei Stunden warten und kamen mit dieser Verspätung in Laibach an, ebenso der Arbeiterzug. Ein weiterer Unfall ereignete sich nicht.

— (Biehmarkt.) Auf dem gestrigen Monats-Biehmarkte wurden 748 Pferde und Ochsen, 252 Kühe und 36 Kälber, zusammen johin 1036 Stück Bieh aufgetrieben. Kühe und Kälber, insbesondere aber Pferde wurden leicht und zu guten Preisen verkauft; nach letzteren war seitens italienischer Käufer starke Nachfrage. Der Handel mit Ochsen war jedoch nur ein mittelmäßiger.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 29. März bis 4. April kamen in Laibach zur Welt 15 Kinder, dagegen starben 11 Personen, und zwar an Tuberkulose 5, Entzündung der Atemorgane 1 und an sonstigen Krankheiten 5 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 2 Personen aus Anstalten. Von Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 2 und Diphtheritis 5 Fälle.

— (Waldbrand.) Am 26. v. M. nachmittags ist auf einer mehreren Besitzern von Sagon, Bezirk Adelsberg, gehörigen vier Foch messenden Bodenfläche der junge Fichtenwald abgebrannt. Der Brand wurde von den herbeigekommenen Insassen aus Sagon nach dreistündiger, mühevoller Arbeit gelöscht. Das Feuer, welches einen Schaden von 120 fl. anrichtete, wurde von einem neunjährigen Knaben verursacht, welcher zusammengetragenes, trockenes Gestrüpp anzündete. —o.

— (Todtschlag.) Am 6. April l. J. gegen 12 Uhr nachts hat der Inwohner seines Jakob Kušlan aus Birknitz den dortigen Inwohner seines Thomas Bivoda auf der Brücke im Markte Birknitz übersallen und mit einem Brett mehrmals auf den Kopf derart geschlagen, dass Bivoda sofort bewusstlos zu Boden fiel und seinen Geist aufgab. Zeuge dieser That war der Geselle Georg Mlakar aus Birknitz. Der Thäter Jakob Kušlan wurde noch in derselben Nacht festgenommen und dem l. f. Bezirksgerichte Birknitz eingeliefert. —r.

— (Aus Gottschee) geht uns die Mittheilung zu, dass in der dortigen Gemeinde die Blatternkrankeit vollkommen erloschen ist und dass auch in Reisnitz ihr Erlöschen in Kürze erwartet wird, da seit geraumer Zeit kein neuer Erkrankungsfall auftrat. —o.

— (Die Triester Hochofenanlage und der Triester Stadtrath.) Die kärntnische Industriegesellschaft hat sich an den Triester Stadtrath mit der Bitte um Gewährung der Steuerfreiheit für die geplante Hochofenanlage gewendet. Der Stadtrath hat dieses Ersuchen genehmigt und der kärntnischen Industriegesellschaft für die Dauer von zwölf Jahren, von dem Tage der Betriebseröffnung ihrer Hochofenanlage in Servola, und zwar bloß insofern es diese betrifft, die Befreiung von den Gemeindezuschlägen zu der derzeit in Kraft stehenden Einkommensteuer, oder jener neuen österreichischen Steuer, die an Stelle dieser treten würde, sowie von den Gemeindezuschlägen zur Gebäudesteuer unter der ausdrücklichen Bedingung eingeräumt, dass die ansuchende Gesellschaft die Verpflichtung übernehme, mit der Direction der städtischen Gasanstalt ein Kartell sowohl bezüglich des Kohlverlaufes als auch hinsichtlich der Ammonialwässer und der Produkte daraus zu schließen. Außerdem wird der Gesellschaft empfohlen, bei Aufnahme des Personales den Interessen Triests Rechnung zu tragen.

— (Berurtheilte Weinpantscher.) Am 30. März fand beim Landesgericht als Erkenntnisgericht in Linz die Hauptverhandlung gegen die Weinhändler Wilhelm und Karl Kerpen in Grein a. d. Donau (Oberösterreich) wegen Verbrechens des Betruges durch Weinfälschung statt. Die Angeklagten verkauften nämlich weinhältige Getränke, die sie aus Apfel- und Birnmost, Wasser, etwas echten Wein, Spiritus, Glycérin u. dgl. herstellten, als echte «Naturweine» und zwar als «Reiter», «Mailberger», «Markersdorfer» u. dgl. Diese Kunstdrohne setzten sie in Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten ab. Auch in Kärntn sollen sie etwas davon an den Mann gebracht haben. Durch die chemische Untersuchung verschiedener derartiger Weinmuster wurde an den chemischen Versuchsstationen Klosterneuburg und Klagenfurt constatiert, dass diese Weine nur weinhältige Getränke sind, wie sie nach dem Kunstweingesetz unter der Bezeichnung «Wein» weder angeboten, verkauft noch ausgeschenkt werden durften. Bei der Hauptverhandlung, die zwei Tage in Anspruch nahm, fungierten als Sachverständige: Prof. Dr. Rössler, Director der l. f. chemisch-physiologischen Versuchsstation in Kloster-

neuburg, und Dr. Ernst Kramer, Director der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Klagenfurt. Beide Angeklagten wurden des Verbrechens des Betruges schuldig gesprochen, und es wurde Wilhelm Kerpen zu vier, Karl Kerpen zu drei Monaten schweren Kerkers und beide zur Tragung sämtlicher Proceskosten verurtheilt.

Max Krenner, Director der kärntnischen Baugesellschaft 57 J., Franz-Josefsstraße, III. Villa, Lungenlähmung. Bojc, Conducteur-Gattin, 64 J., Petersdamm 65, Schlafz.

## Neueste Nachrichten.

### Telegramme.

Klagenfurt, 8. April. (Orig.-Teleg.) An Stelle des zurückgetretenen Dr. Posch wurde in der heutigen Gemeinderatssitzung der bisherige Vicebürgermeister Bodenfabrikant Julius Neuner zum Bürgermeister der Landeshauptstadt gewählt.

Berlin, 8. April. (Orig.-Tel.) Die «Hamburger Nachrichten» veröffentlichten ein Schreiben des Fürsten Bismarck, worin derselbe seinen Dank für die ihm am 1. April vom In- und Auslande zugegangenen zahlreichen Glückwünsche ausspricht.

Amsterdam, 8. April. (Orig.-Tel.) Wie aus Batavia gemeldet wird, haben die Operationen in Atschin begonnen.

Haag, 8. April. (Orig.-Tel.) General Vetter ist mit einem Bataillon in Atschin eingetroffen.

Rom, 8. April. (Orig.-Tel.) Der König von Schweden ist incognito in Genua, der deutsche Botschafter in Wien, Graf Eulenburg, in Venetien angekommen.

Rom, 8. April. (Orig.-Tel.) Die «Italie» meldet, eine Gruppe englischer Banquiers habe neulich dem Schatzminister Colombo 25 Millionen Pfund Sterling zu 4 Prozent angeboten. Die «Italie» fügt hinzu, der Minister habe abgelehnt, da er wie sein Vorgänger entschlossen sei, ausländisches Capital nicht in Anspruch zu nehmen.

Madrid, 8. April. (Orig.-Tel.) Die Republikaner veranstalteten ein Protestmeeting gegen das Votum des amerikanischen Congresses. Man versichert, die Regierung werde jedes Meeting auf öffentlicher Straße untersagen.

Athen, 8. April. (Orig.-Tel.) Der König von Serbien ist im Piräus angekommen und wurde vom König Georg und den königlichen Prinzen empfangen. Beim Verlassen der Yacht wurden die Majestäten von der angesammelten Volksmenge lebhaft applaudiert. Die Minister und die Spiken der Behörden erwarteten die Ankunft des Königs von Serbien auf dem Bahnhofe von Athen.

Constantinopel, 8. April. (Orig.-Tel.) Die bulgarischen Minister Stojlow und Petrow hatten gestern eine Unterredung mit dem Minister des Neuzern, Lewsić-Pascha. — Fürst Ferdinand von Bulgarien nahm heute das Dejeuner beim englischen Botschafter und wird morgen das Dejeuner auf der deutschen und das Diner auf der italienischen Botschaft nehmen.

### Angekommene Fremde.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 7. April. F. von Garzavoli, Realitätsbesitzer und Bürgermeister, Senojetich. — B. v. Garzavoli, l. f. Postmeister und Realitätsbesitzer, Bräwald. — von Langer, Gutsbesitzer, Werschlin. — Bauer, Löwy und Müller, Kaufleute, Wien. — Schnizer, Kfm., Warsendorf. — Tomičić und Lobb, Kfste., Triest. — Prevc, Private, s. Sohn, Kraainburg. — Rhomberg, l. f. Revisionsgeometer, Klagenfurt. — Schindler, l. f. Bergakademiker, Leoben. — Logar, Gastwirt, s. Sohn, Općina.

Am 8. April. von Rottow, Guts- und Fabrikbesitzer, Mösch. — v. Schmedes, l. f. Lieutenant und Haage, Hans- und Drahtseilsabritant, Graz. — Windsbach, Buchhalter, Senojetich. — Lauric, Kfm., Triest. — Runge, Holländer, Ladstätter, Kupferschmidt, Bober, Michl, Gerstenberg, Reiter, Steckel, Burkhardt, Ernst und Carbonetti, Kaufleute, und Mondheim, Schauspieler, Wien. — von der Heyden, Kfm., Hüttewagen. — Neumann, Kaufm., Fiume. — Rozmann, l. f. Finanzwachtaufseher, Pirano. — Savic, Erzieherin, Gottschee. — Ermacora, Unternehmer, Tarcutto. — Bolzun, Priester, Stein. — Schwab, Priester, Hannover. — Hubatsch, Kfm., Marburg. — Sieng, Kfm., Linz. — Brandner, Kfm., Leipzig.

#### Hotel Elefant.

Am 8. April. Comte Margheri, Schloss Wördl. — Schrey, l. f. Postmeister, Lees-Bledes. — Dr. Ritter von Thaa, Ministerialrat; Dr. Kumpf, s. Gemahlin; Mayer, Student, Wien. — Bitter, faij. russ. Conjur, s. Tochter, Egypten. — Pezdić, Privat, Kraainburg. — Mader, Kfm., Innsbruck. — Grabner, l. f. Beamter, Radmannsdorf. — Blau, Kfm., Agram. — Pollak, Hochsinger, Kfste., Graz. — Schindelhauer, Kfm., Berlin. — Nagode, Privat, Loitsch. — Stumberger, Gastwirt, Zabice. — Furlan, Revier-Jäger, Neuarkt. — Solar, Priester, Klagenfurt. — Smolej, Lestkovec. — Zumbach, Uhrenfabrikant, Schweiz. — Morawetz, Kfm., Epel. — Anžlovar, Lehrer, Boljunc.

#### Hotel Bayerischer Hof.

Am 7. April. Röthel, Student; Kumpf, Gottschee. — Jurasic, Varasdin. — Cuneno, Udine. — Tedeschi, Hauser, Cleve, Pferdehändler, Triest. — Stalzer, Südfrüchtenhändler, Altfrischach. — Jallitsch, Südfrüchtenhändler, Mooswald.

Am 8. April. Sbontal, Lehrer, Millaujhof. — Braune, Lederer, Gottschee. — Gravto, Pensionist, Obertrain. — Huber, Pferdehändler, Tirol. — Ruppe und Kopf, Bergleute, Unterlaß.

#### Verstorbene.

Am 7. April. Roman Štrukelj, Schuhmachersohn, 8 Monate, Maria-Theresienstraße 14, Lungenentzündung.

Am 8. April. Victor Bamljen, Schuhmachersohn, 5 Tage, Am Brühl 29, Magen- und Darmkatarrh. — Maria Ušmar, Private, 70 Jahre, Castellgasse 4, Emphysem.

## Volkswirtschaftliches.

Laibach, 8. April. Auf dem heutigen Marte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 6 Wagen mit Heu und Stroh und 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

### Durchschnitts-Preise.

	Mit. =	Wdg. =		
	fl. / fr.	fl. / fr.	fl. / fr.	fl. / fr.
Weizen pr. Meterstr.	8 20	8 -	Butter pr. Kilo .	- 90
Korn	>	7 80	Eier pr. Stück .	- 2
Gerste	>	6 -	Milch pr. Liter .	- 10
Hafser	>	6 90	Rindfleisch pr. Kilo .	- 64
Halbflecht	>	-	Kalbfleisch .	- 66
Heiden	>	6 50	Schweinefleisch .	- 74
Hirsche	>	8 -	Schöpfleinfleisch .	- 42
Käufiruz	>	5 56	Hähncl pr. Stück .	- 55
Erdäpfel 100 Kilo	2 90	-	Tauben .	- 20
Linzen pr. Hektolit.	12 -	-	Heu pr. M.-Ct. .	2 23
Erbse	>	12 -	Stroh .	2 32
Föhren	>	12 -	Holz, hartes pr. Klafter .	6 40
Kindschmalz Kilo	-	94 -	weiches .	4 80
Schweineschmalz .	-	74 -	weiner, .	24
Speck, frisch .	-	64 -	Wein, roth., 100 Lit.	20
— geräuchert .	-	60 -	weiser, .	-

### Lottoziehung vom 8. April.

Brünn: 2 47 67 34 27.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometersstand in Millimeter auf 60° C. reduziert	Zutreffendheit nach Gefüll	Wind	Anblick des Himmels
8. 2 U. N.	735.2	10.8	O mäßig	bewölkt	
9. 9 Ab.	736.2	5.1	N.D. schwach	bewölkt	
9. 17 U. M.	734.2	3.8	N.D. schwach	Regen	Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 6.7, 1.6° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Jannschowitz Ritter von Wissegrad.



Emilia Krenner, geb. Nibitsch, gibt im eigenen und im Namen ihrer unmündigen Kinder Max, Konrad, Grete und Ernst Nachricht von dem Hinscheiden ihres theuren Gatten und des besten Vaters, des Herrn

### Max Krenner

Director der kärntnischen Baugesellschaft welcher heute Mittwoch den 8. April nachmittags um halb 1 Uhr nach längerem, qualvollem Leiden und Empfinden der heiligen Sterbesacramente in seinem 57. Lebensjahr selig im Herrn verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Freitag den 10. d. M. um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause (verlängerte Knäffelgasse, Villa Bolheim Nr. 106) auf den Friedhof zu St. Christoph statt.

Die heil. Seelenmesse werden Samstag am 11. d. M. um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Maria Verkündigung gelesen.

Laibach am 8. April 1896.

### Der Verwaltungsrath der kärntnischen Bau-

gesellschaft gibt hiermit schmerzerfüllt die Trauerkunde, dass der wohlgeborene Herr

### Max Krenner

Director und Procuräsführer der Gesellschaft hente um halb 1 Uhr nachmittags nach langem Leiden verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Freitag den 10. d. M. um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause (verlängerte Knäffelgasse, Villa Bolheim Nr. 106) auf den Friedhof zu St. Christoph statt.

Laibach am 8. April 1896.

Die Direction der philharmonischen Gesellschaft gibt den Gesellschafts-Mitgliedern die betreibende Nachricht von dem am 8. April 1896 erfolgten Hinscheiden ihres Mitgliedes

### Max Krenner

Director der kärntnischen Baugesellschaft.

Das Begräbnis findet Freitag den 10. April 1896 um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause (verlängerte Knäffelgasse Nr. 106) aus statt.

Laibach am 8. April 1896.

